

Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Delfmann
- Vorsitzender -

Rechenschaftsbericht

**aus Anlass der Jahresmitgliederversammlung
der
Arbeitsgemeinschaft
Verpackung und Umwelt e. V.**

**Tetra Pak Produktions GmbH & Co. KG,
Hennigsdorfer Straße 159, 13503 Berlin-Heiligensee**

31. Mai 2011

- es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Mitglieder, sehr verehrte Gäste der AGVU,

ich heiÙe Sie ganz herzlich willkommen zur diesjährigen Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Verpackung und Umwelt in Berlin.

Ich weiÙ nicht, ob es Ihnen allen schon bewusst ist – 2011 ist ein ganz besonderes Jahr für die AGVU: Unsere Arbeitsgemeinschaft feiert in diesem Jahr ihren 25. Geburtstag. Und viele von Ihnen begleiten den Weg der AGVU auch bereits seit vielen Jahren. Dafür möchte ich mich bei Ihnen ganz persönlich und natürlich auch bei den Kollegen Ihrer Firmen, die uns in der Vergangenheit über Jahre unterstützt haben, sehr, sehr herzlich bedanken. Ohne die engagierte Zusammenarbeit aller Mitgliedsunternehmen in der AGVU könnten wir heute nicht auf 25 Jahre erfolgreicher Arbeit zurückblicken.

Ihnen, liebe Frau Dr. Schiffler, lieber Herr Schweinitz, möchte ich an dieser Stelle unseren herzlichen Dank für die Einladung aussprechen, unsere Mitgliederversammlung diesmal hier bei Ihnen in Berlin-Heiligensee abzuhalten. Ich freue mich bereits auf die Führung durch die Produktionsstätten.

Nun aber zurück zum Thema: Seit der Gründung der AGVU hat sich viel verändert in der Welt der Verpackungswirtschaft. Da Sie alle „Insider“ dieser Entwicklungen gewesen sind, erübrigt es sich wohl hier und heute, diese Entwicklungen nachzuzeichnen. Viel wichtiger scheint es mir, in die Zukunft zu schauen. Denn uns ist allen klar: Die Veränderungen gehen weiter. Und gerade in diesem Jahr werden dafür wichtige politische Weichen gestellt. Mit der Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und der darauf basierenden, neuen Wertstoffverordnung wird der Weg freigemacht für eine bundesweit einheitliche Wertstofftonne. Damit hat auch eine Diskussion über die praktische Umsetzung begonnen, die uns sicher noch einige Zeit begleiten wird.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Ende März hat das Bundeskabinett die Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes beschlossen. Damit sieht es die rechtliche Basis dafür geschaffen, die Abfallwirtschaft und das Ressourcenmanagement zu reformieren sowie eine einheitliche Wertstofftonne einzuführen.

In den bekannten Teilvorhaben TV 01 und TV 02 wurden bekanntlich bereits die Idealzusammensetzung und die Finanzierungsmodelle einer solchen Wertstofftonne untersucht. Offene Fragen und die praktische Umsetzung werden gerade in einem Planspiel mit wichtigen Stakeholdergruppen geklärt, um anschließend eine entsprechende gesetzliche Regelung auf den Weg bringen zu können. An diesem Planspiel ist auch die AGVU aktiv beteiligt.

Herzlichen Dank an Frau Dr. Schiffler, Herrn Dr. Stadler und Herrn Rösgen, die von Seiten der AGVU an dem Planspiel teilnehmen.

Bereits im Dezember vergangenen Jahres hat die AGVU einen Orientierungstag zum Thema „Ressourcenschutz, Kreislaufwirtschaft, Verpackung, Wertstofftonne“ veranstaltet. Die Ausgangsfrage lautete „Was will die Politik mit der Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes?“

Antwort erhielten wir von Dr. Thomas Rummler, dem zuständigen Unterabteilungsleiter für Abfallwirtschaft und Bodenschutz des BMU. Diejenigen unter Ihnen, die dabei waren, werden den Vortrag und den anschließenden Dialog in guter Erinnerung haben.

Mit Herrn Dr. Rummler haben wir einen bekanntlich hoch kompetenten Gesprächspartner erlebt, der offen für Argumente ist und die Meinung von Unternehmen ebenso anhört wie die der öffentlich-rechtlichen Träger. Das Fazit seines Vortrags lautete wie folgt: Recyceln ist besser als Verbrennen, und am noch besseren Trennen von Abfällen kommen wir in Deutschland nicht vorbei. Ferner möchte das BMU nicht schon im Gesetz festschreiben, wie die Umsetzung der neuen Wertstofftonne geregelt werden soll, sondern dies einer späteren Verordnung überlassen.

In unserem Arbeitskreis „Ressourcenmanagement“, den wir im September 2010 ins Leben gerufen haben, wurde erörtert, welche Bedeutung die Nutzung bestehender Rohstoffressourcen von Verpackungen hat, welche Beiträge die einzelnen Materialfraktionen heute schon leisten und was in Zukunft geplant ist, um noch mehr Rohstoffe als bisher aus dem Abfall zurückzugewinnen. Herrn Dr. Stadler gebührt unser Dank für seine höchst engagierte Leitung.

Ein weiteres Thema, das die AGVU aktuell bewegt, sind die aktuellen Probleme bei der Lizenzierung von Verpackungen. Auf diese Thematik ging am Orientierungstag Kurt Schüler, Geschäftsführer der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung, ein.

Er präsentierte uns die Studie „Handlungsoptionen zur Verbesserung des Lizenzierungsgrades von Verkaufsverpackungen privater Endverbraucher“, die wir gemeinsam mit anderen Institutionen in Auftrag gegeben hatten. Die Ergebnisse alarmieren: Die Vertragsmengen lizenzierter Verkaufsverpackungen, die die Vertragspartner den Dualen Systemen melden, gehen immer weiter zurück. Für 2011 erwartet die Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung bis zu 20 Prozent weniger Vertragsmengen. Industrie und Handel geben an, Lizenzen für 1,6 Millionen Tonnen Leichtverpackungen erworben zu haben.

Tatsächlich liegen den Dualen Systemen aber nur Lizenzen für 1,2 Millionen Tonnen vor.

Bei der AGVU haben wir darauf reagiert und einen Krisengipfel einberufen. Dort vereinbarten wir Ende Januar mit Herrn Dr. Rummler, den Deutschen Industrie- und Handelskammertag, die Umweltminister der Länder sowie das BMU anzuschreiben. Den DIHK forderten wir auf, die vorliegenden Daten in geeigneter Art und Weise aufzubereiten und diese dann den zuständigen Vollzugsbehörden zur Verfügung zu stellen, damit die vorhandenen Differenzen geklärt werden können. Mit diesem Anliegen sind wir auch an die Umweltminister der Länder herangetreten. Die Reaktionen machen Hoffnung. Die Landesminister und das BMU haben sich am 16. Mai mit der AGVU getroffen, um das Thema zu besprechen.

Unser Arbeitskreis „Lizenzierung“, der sich im September 2010 konstituiert hat, steht bereit, die Politik bei Bedarf auch weiter zu beraten. Herrn Gottwald, der freundlicherweise die Leitung des entsprechenden Arbeitskreises übernommen hat, sei ebenfalls herzlich gedankt.

Außer dem Orientierungstag im vergangenen Dezember haben wir 2010/2011 weitere Veranstaltungen organisiert, die unseren Mitgliedern eine Plattform zur Information und zum Gespräch boten. Im Juli 2010 lud der Arbeitskreis „Kohlenstoff-Fußabdruck“ zu einem Treffpunkt ein, um die Ergebnisse seiner Arbeit vorzustellen. Die Referenten waren Andreas Detzel vom Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH und Dr. Klaus Stadler, der sich auch in der Leitung dieses Arbeitskreises verdient gemacht hat. Beide Referenten argumentierten, dass ein Kohlenstoff-Fußabdruck auf Verpackungen dem Verbraucher keine sinnvolle Orientierung bietet. Die Idee einer solchen Kennzeichnung simplifiziert eine komplexe Materie und ist nicht durch internationale Standards gedeckt. Wir als AGVU werden in dieser Angelegenheit weiterhin den sachlichen Dialog mit der Politik suchen.

Unser zweiter Treffpunkt widmete sich vor gut zwei Monaten dem geplanten Wertstoffgesetz. Die beiden Geschäftsführerinnen der cyclos GmbH waren so freundlich, uns die Ergebnisse ihrer Arbeit vorzustellen. Agnes Bünemann widmete sich der Idealzusammensetzung der Wertstofftonne. Gunda Rachut stellte danach Finanzierungsmodelle derselben vor.

Das derzeit laufende Planspiel des Umweltbundesamtes begleiten wir seit April mit dem neuen Arbeitskreis „Wertstoffgesetz“. Er baut auf dem Arbeitskreis „Kreislaufwirtschaft“ auf, der im Herbst 2010 ein Positionspapier zur Wertstofftonne erarbeitet und dies dem BMU übermittelt hat.

Wir haben außerdem gemeinsam im Vorstand der AGVU ein Mission Statement verfasst, das wir auf unserer Homepage online gestellt haben. Sie können dieses Papier gern für Ihre eigene Arbeit und Ihre Gespräche nutzen.

Seit Ende 2010 versenden wir übrigens in regelmäßigen Abständen auch einen Newsletter der AGVU, in dem wir Sie über aktuelle Themen und unsere Arbeit informieren.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, soweit der Rechenschaftsbericht des Vorstandes zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Nun komme ich noch kurz auf die internen Angelegenheiten der AGVU zu sprechen.

Sie können heute über die zukünftige Zusammensetzung des Vorstands entscheiden. Die Amtsperioden von Frau Dr. Schiffler und Herrn Gottwald enden. Ich freue mich sehr, dass beide bereit sind, weiter im Vorstand zu arbeiten, und sich zur Wiederwahl stellen.

Den Vorstand der AGVU verlassen wird leider Frau Sollbach, da sie für die Metro AG ein neues Tätigkeitsfeld übernommen hat.

Obwohl Frau Sollbach nur für ein Jahr dem AGVU-Vorstand angehörte, hat sie sich in dieser Zeit mit großem Engagement für die Belange der AGVU eingesetzt. Als ihr Nachfolger kandidiert Herr Hans-Jürgen Matern, der die Metro Group als Vice President in internationalen Gremien zu Fragen der gesunden Ernährung und umweltgerechten Produktion von sicheren Produkten vertritt.

Auch Herr Brauck dagegen scheidet aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand der AGVU aus. Herr Brauck war seit 2006 im Vorstand tätig, repräsentierte eine wichtige Branche und hat mit seiner ruhigen und gelassenen Art seinen Sachverstand eingebracht. Ich freue mich sehr, dass sich als Ihr Nachfolger Herr Stefan Jaenecke, Vorsitzender des Vorstands der St. Gobain Oberland AG, zur Wahl stellt.

Ihnen, liebe Frau Sollbach und lieber Herr Brauck, darf ich im Namen des Vereins für die geleistete Arbeit ganz herzlich danken.

Meine Damen und Herren, liebe AGVU Mitglieder,

schließen möchte ich meinen Rechenschaftsbericht mit einem Appell: Die AGVU hat derzeit 32 Mitglieder, genauso viele wie vor einem Jahr.

Austritte gab es keine, und das ist eine gute Nachricht. Weniger gut ist, dass wir auch keine neuen Unternehmen für eine Mitgliedschaft gewinnen konnten.

Dies wirkt sich auf die finanzielle Situation der AGVU aus. Zwar hat die AGVU noch Rücklagen, um Differenzen zwischen Einnahmen und Ausgaben zu decken. Längerfristig wird der Verein aber mehr Mitglieder brauchen, um seine Arbeit so erfolgreich wie bisher fortzusetzen.

Ich möchte Sie alle bitten, mehr für die AGVU zu werben. Wir haben uns zu einer Interessenvertretung entwickelt, die gefragt ist und gehört wird. Die Konsumgüter- und Verpackungsindustrie, die Entsorgungsbranche und der Handel brauchen einen gemeinsamen Fürsprecher. Das sind wir, die AGVU!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.